

der Bergmann samt dem Mönche, der seine Hand umfaßt hat, mit dem Boden, soweit der Kreis umzeichnet war, ganz sanft in die Tiefe hinab. Sie treten hinunter, und der Boden steigt wieder langsam hinauf.

Nun sind sie in einem großen Gewölbe. Der Mönch geht mit festem Schritte voran, der Bergmann mit zitternden Knien hinterher. So gehen sie einige Gänge hindurch, bis es anfängt, ganz dunkel um sie her zu werden. Bald aber finden sie eine ewige Lampe und sehen, daß sie sich in einem geräumigen Kreuzgange befinden. Der Mönch steckt hier zwei Fackeln an für sich und seinen Begleiter. Sie gehen fort, und mit einem Male stehen sie vor einem großen, eisernen Kirchentor. Der Mönch hält die Springwurzel, vor der alle bezauberten Riegel aufspringen, an das Schloß und ruft: „Öffne dich, Tür!“ Und mit Donnerkrachen springen die eisernen Riegel und Schlösser von selbst auf, und sie sehen vor sich eine runde Kapelle. Der Boden war spiegelglatt wie Eis, und wer nicht redlich gelebt hatte, so sagte nachmals der Mönch dem Bergmann, brach hier beide Beine und kam nie zurück. Die Decke und die Seitenwände des runden Gewölbes flimmerten und flammerten beim Scheine der Fackeln. Große Zacken von Kristall und von Diamanten hingen da herab und zwischen ihnen noch größere Zacken von gediegenem Golde. In der einen Ecke stand ein goldener Altar, in der andern ein goldenes Taufbecken auf silbernem Fuße.

Der Mönch winkte nun seinem Begleiter, gerade in der Mitte stehen zu bleiben, und gab ihm in jede Hand eine Fackel. Er selbst ging hin zu einer ganz silbernen Tür, klopfte dreimal mit dem Krummstab an, und die Tür sprang auf. Der Tür gerade gegenüber saß auf einem goldenen Throne der Kaiser Friedrich, nicht etwa aus Stein gehauen, nein, wie er lebte und lebte, mit einer goldenen Krone auf dem Kopfe, mit dem er beständig nickte, indem er die großen Augenbrauen zusammenzog. Sein langer, roter Bart war durch den steinernen Tisch, der vor ihm stand, hindurchgewachsen und reichte ihm bis auf die Füße herab. Dem Bergmann verging Hören und Sehen über dem Anblick. Endlich kam der Mönch zurück und zog seinen Begleiter schweigend fort. Die silberne Pforte schloß sich selbst wieder zu, das eiserne Tor schlug mit schrecklichem Geprassel hinter ihnen zusammen. Als sie den